

Architektonische Erinnerung an Erzbischof Franz Jachym

Sie haben ihm ein Denkmal gebaut

Einen Franz-Jachym-Platz gibt es im 10. Bezirk bereits seit 1992. Nun wurde zu Ehren des Erzbischof-Koadjutors ebendort auch ein Denkmal enthüllt und von Weihbischof Helmut Krätzl gesegnet.

Mehr als 150 Gotteshäuser hat der aus dem 10. Bezirk stammende Franz Jachym (1910–1984) im Auftrag von Kardinal Franz König erbauen oder restaurieren lassen. Anlässlich des 100. Jahrestages seiner Geburt wurde ihm nun ein Denkmal gesetzt und von Weihbischof Helmut Krätzl gesegnet. Als „Bau-

Bischof“ sei für Jachym klar gewesen, dass christliche Gemeinden Gotteshäuser brauchen, vor allem in den damals rasant wachsenden Neubaugebieten, würdigte Weihbischof Krätzl die Arbeit des Erzbischof-Koadjutors. Die Inschrift auf dem Denkmal zitiert Kardinal Franz König: „Durch seine umsichtige Leitung einer umfang-

reichen Bautätigkeit gelang Jachym der äußere Wiederaufbau und großzügige Ausbau in der Erzdiözese Wien. Das alles sah er im Blick auf die geistige und geistliche Erneuerung der Kirche von Wien.“

Die prismenförmige Architekturskulptur aus Carrara-Marmor wurde von Architekt Herbert Schmid entworfen.



Weihbischof Helmut Krätzl segnete das Franz Jachym-Denkmal im 10. Bezirk